

Kennt noch andere Zugvögel! Die Schwalbe ist ein Zugvogel. Die Nachtigall ist ein Zugvogel u. s. w. Aber nicht alle Vögel verlassen uns; einige bleiben auch im kalten Winter bei uns, z. B. der Sperling, die Krähe. Diese Vögel nennen wir Standvögel. Kennt ihr noch andere Standvögel? — Zusammenfassung: Es giebt Zug- und Standvögel.

Warum aber ziehen wohl so viele Vögel im Herbst von uns fort? Sie haben keinen dicken, warmen Winterpelz, sondern nur ein leichtes Sommerkleid. Blieben sie im Winter bei uns, so würden sie die Kälte nicht ertragen können, sie müßten erfrieren. Dazu finden sie auch bei uns im Winter die Nahrung nicht, die sie gebrauchen. Wovon nährt sich der Storch? Wovon die Schwalbe? In welcher Jahreszeit sind aber die Frösche und Fliegen nicht zu finden? Und doch wollen die Vögel, wenn der Morgen kommt, sich sättigen, und Mittagbrot und Abendbrot wollen sie auch gern haben; dazwischen auch ein kleines Viertelmilch. Wo sollen sie das aber bekommen? Weit, weit von uns liegen warme Länder; da ist ihnen der Tisch gedeckt, wenn es bei uns friert und schneit, und dahin ziehen die Zugvögel.

Wollen wir eine Reise machen, so freuen wir uns, wenn noch jemand mitreist; wir reisen am liebsten in Gesellschaft. Ebenso ist es auch mit den Zugvögeln. Ehe sie ihre Reise antreten, sammeln sie sich meistens in größeren Scharen; Vater und Mutter, Bruder und Schwester, Verwandte und Freunde finden sich zusammen. Das ist dann eine ansehnliche Reisegesellschaft. Vor ihrer Abreise aber sind sie gewöhnlich gar nicht so fröhlich wie sonst. Unruhig flattern sie hin und her; sie fliegen eine Strecke fort und kommen dann wieder, umkreisen die Gärten und Häuser, — und plötzlich ziehen sie ab.

Eine weite Reise haben die Zugvögel aber zu machen, ehe sie die warmen Länder erreichen. Sie müssen über viele Städte und Dörfer, über Berge und Thäler, über Flüsse und Seen und zuletzt gar über das weite Meer ziehen. Da werden manche Vögel wohl von den Stürmen ins Meer geworfen; andere fallen ermüdet nieder und kommen um, und noch andere werden von bösen Menschen gefangen. Die meisten aber erreichen glücklich das ferne Land.

Ist der kalte Winter bei uns vorüber, scheint die Sonne im Frühlinge warm, dann kehren die Zugvögel wieder zu uns zurück. Waren sie auch noch so weit von uns fort, sie finden doch den Ort wieder, wo sie im vorigen Jahre gebrütet haben. So findet der Storch sein altes Nest wieder auf dem Dache, die Schwalbe das Haus, in dem sie früher wohnte, die Nachtigall das Gebüsch, in dem sie vor einem Jahr gesungen hat. Das ist sehr wunderbar. Wer hat den Vögeln den Weg nach den fernern Ländern und wieder zu uns zurückgewiesen? Wer hat ihnen gesagt, daß es bei uns wieder Frühling geworden ist? Ja, das hat der liebe Gott gethan. Wenn ihr die Störche, die Schwalben, die Stare, die Wachteln kommen sehet, so denkt an ihn.

(Nach Subig.)